



Die Krone der Sterne

Kai Meyer , Jens Maria Weber (Illustrator) , ??? ?????

[Download now](#)

[Read Online](#) ➔

Die Krone der Sterne

Kai Meyer , Jens Maria Weber (Illustrator) , ??? ?????

Die Krone der Sterne Kai Meyer , Jens Maria Weber (Illustrator) , ??? ?????

Ein dramatisches Weltraumabenteuer im Breitwandformat voller Action und Magie von Bestsellerautor Kai Meyer

Das galaktische Reich von Tiamande wird von der allmächtigen Gottkaiserin und ihrem Hexenorden beherrscht. Regelmäßig werden ihr Mädchen von fernen Planeten als Bräute zugeführt. Niemand weiß, was mit ihnen geschieht.

Als die Wahl auf die junge Adelige Iniza fällt, soll sie an Bord einer Weltraumkathedrale auf die Thronwelt gebracht werden. Ihr heimlicher Geliebter Glanis, der desillusionierte Kopfgeldjäger Kranit und die Alleshändlerin Shara Bitterstern tun alles, um den Plan der Hexen zu vereiteln. Im Laserfeuer gewaltiger Raumschiffe kämpfen sie um ihre Zukunft – und gegen eine kosmische Bedrohung, die selbst die Sternenmagie der Gottkaiserin in den Schatten stellt.

›Die Krone der Sterne‹ ist eine Space-Fantasy der Extraklasse von Bestsellerautor Kai Meyer (›Die Seiten der Welt‹, ›Die Wellenläufer‹, ›Die fließende Königin‹). Illustriert wird das Buch mit zahlreichen Originalzeichnungen von Jens Maria Weber (›Codex Roboticus‹).

Die Krone der Sterne Details

Date : Published January 26th 2017 by FISCHER Tor

ISBN : 9783596035854

Author : Kai Meyer , Jens Maria Weber (Illustrator) , ??? ?????

Format : Klappenbroschur 448 pages

Genre : Science Fiction, Fantasy, European Literature, German Literature

 [Download Die Krone der Sterne ...pdf](#)

 [Read Online Die Krone der Sterne ...pdf](#)

Download and Read Free Online Die Krone der Sterne Kai Meyer , Jens Maria Weber (Illustrator) , ??? ?????

From Reader Review Die Krone der Sterne for online ebook

Stephanie Hiddleston says

Ganz große Liebe für dieses Buch!

Ein wirklich toller Auftakt und ich kann es kaum erwarten weiter zu lesen... Nur leider ist der nächste Teil noch nicht mal fertig.

Dieses Science Fiction Werk hat einfach alles, Raumschiffe, Roboter, Magie, Verschwörungen...

Vielleicht mein neues Lieblingsbuch von Kai Meyer.

Ping says

Spoilerfreie Lesermeinung:

Die „Die Krone der Sterne“ von Kai Meyer ist ein Sci-Fi-Roman und bildet zugleich den Auftakt einer Reihe, bei der momentan zwei weitere Bände angesetzt sind.

Es geht um das Reich Tiamade, welches von einem Hexenorden beherrscht wird. Diese fordern immer wieder Mädchen als Tribute. Dieses Mal soll die Wahl auf Iniza, welche wir am Anfang des Romans kennenlernen und Zeuge werden, wie sie einen Fluchtversuch unternimmt.

Ehe man sich versieht, befindet man sich mittendrin in einem Gerangel einer Nutzgemeinschaft, bei der jeder Charakter sein eigenes Ziel zu erreichen versucht.

Zu Beginn des Buches wird man mit einigen Neologismen konfrontiert, mit denen die Welt beschrieben wird. Das legt sich aber mit der Zeit und nach und nach kann man die Begriffe zuordnen. Das Worldbuilding ist in dieser Geschichte meiner Meinung nach gar nicht das wichtigste, sondern es geht mehr um die Beziehungen der Charaktere zueinander und wie sie ihre eigenen Ziele miteinander vereinbaren können.

Es wird immer aus der dritten Person geschrieben, wobei der Fokus sich manchmal auf andere Figuren verschiebt.

Ich persönlich kann mit dem Ende gut leben, für sehr neugierige Personen würde ich empfehlen, den nächsten Teil miteinzuplanen.

Besonders hervorheben möchte ich den Humor in dieser Geschichte. Wir haben es hier mit einigen sarkasmusliebenden Figuren zu tun und die Gespräche dieser sind Highlights in diesem Buch. Ich konnte mir nicht helfen und wurde unweigerlich an das Computerspiel „Deponia“ erinnert, was den Humor angeht. Ich kann mir Die Krone der Sterne ohne Probleme als „Deponia im All“ vorstellen, Spelunken inklusive!

Zu guter Letzt will ich noch ein paar Worte zur Aufmachung des Buches an sich verlieren. Es handelt sich um eine Klappbroschur, das Cover ist in Blau und Gold gehalten, wobei das Gold besonders schimmert. In der linken Klappe werden ein paar Begrifflichkeiten kurz beschrieben, im Inneren befindet sich eine Illustration zur Galaxis. In der rechten Klappe gibt es Informationen über den Autor und wenn man sie aufklappt, gibt es da eine schöne Zeichnung der Nachtwärts, ein Raumschiff, mit welchem man früh in der Geschichte Bekanntschaft schließt.

Der eigentliche Roman beginnt erst auf Seite 15, da davor noch echt coole Illustrationen von Jens Maria Weber eingeschoben wurden.

Ich würde diesen Roman Lesenden empfehlen, die Lust auf eine Science-Fiction-Reihe mit Raumschiff, Herrschaftsgerangel und einer guten Portion Sarkasmus haben, die jedoch nicht zu naturwissenschaftlich ausfällt.

Eine runde Geschichte, die man bei Bedarf weiterführen kann (Teil 2 und 3 bestätigt). Vom Humor her erinnerte es mich an die Deponia-Spiele.

Beauty Mango says

Kai Mayer schreibt an sich wirklich tolle Geschichten. Spannend und abenteuerlich, aber Science Fiction ist einfach nicht mein Ding. Den zweiten Teil werde ich nicht lesen.

Auntie Terror says

Again, this book would have gotten 3.5 stars if that were possible.

Kai Meyer being one of my favourite authors in the area of YA/contemporary/urban fantasy, I was quite thrilled when I learnt that he was starting a science fiction arc. And there are many things to be said for this first novel.

There are many promising aspects as to the "bigger" story developing in the background. The steampunkish technical devices also are a point I definitely feel drawn to, as is the complex set of various factions competing for dominion. There are mysteries teased upon which drew me into this world very much. The universe in which this is set promises a lot of complex history and background. And there is quite a number of interesting characters.

Sadly, the more interesting characters are mostly not part of the main "crew" with which the reader travels for this part.

The heroine sadly seems to be somewhat unthinking by nature (otherwise you might take care, as an unmarried aristocrat - I don't know why she has to be a kind of princess at all, to be honest -, not to get knocked up while sleeping with the head of your guard) and degenerates into the vessel carrying the unborn supernaturally gifted, special, powerful baby girl during the course of the story. Her quirks about being a mother worked very well for me as a turn-off, too. It doesn't feel in place in a science fiction novel, and also it suggests that the heroine's sense of perspective isn't the best either, as there happen to be more imminent and threatening problems for the universe in this story...

Baby-daddy tags along, too, and continuously proves how unnecessary he is for the story (apart from knocking the heroine up). He might as well have stayed as dead as he is believed to be for the first two chapters and by that have added some depth to the heroine's character. I also find the theme of the "princess and the soldier" unnecessarily corny, on top of this.

As to why their baby would be so special, there has been no hint yet.

The most interesting part of this "crew" is an AI whose loyalties and plans have yet to be discovered.

As a whole, the antagonist and dubious characters beat the crew by far concerning interest.

All in all, there is hope here for this to become a great arc - if only the main characters could be gotten to be more interesting. I'm keeping my fingers crossed.

Ashqtara says

Aaaaaah!

AAAAAAH?!

Zum Ende hin hab es noch einige Punkte, mit denen ich nicht gerechnet hatte, und es ist so gut??

Der phantastische Schreibstil von Kai Meyer passt super zu einer eher Sci-Fi-Story, und ich bin sehr froh, dass der nächste Band schon in Arbeit ist. Ich möchte unbedingt wissen, wie es weiter geht!

//Reread als Hörbuch :)

Matt says

Ugh, I wanted to write a proper review, but it seems I'm currently incapable. In conclusion: the plot only picked up at one third of the book, and slowed down a little again by the end. The characters were awesome, the world-building was freaking *fabulous*! That's all.

Mikka Gottstein says

In einer gelungenen, nahtlosen Mischung aus Science Fiction und Fantasy trifft hier das Futuristische auf das Märchenhafte: Raumgleiter, Blaster und Hyperraumsprungtore spielen genauso eine Rolle wie ein mächtiger Hexenorden, eine geheimnisvolle Gottkaiserin oder die uralten Kathedralen der Stille.

Kai Meyer schmeißt den Leser mitten hinein, ohne Netz und doppelten Boden, in eine komplexe, phänomenal originelle Welt, die ihresgleichen sucht. Da kann einem anfangs schon ein wenig der Kopf schwirren ob der vielen Namen und Begriffe, aber wenn man sich vertrauensvoll auf die Geschichte einlässt und dem Genre Science Fiction zumindest ein bisschen abgewinnen kann, gibt sich das schwindelerregende Gefühl des freien Falls meines Erachtens auch schnell wieder.

Mir persönlich gefällt es sehr gut, wenn ein Autor nicht alles zu Tode erklärt, ich aber dennoch das Gefühl habe, dass er jedes noch so kleinste Detail seiner Welt durchdacht hat, und das ist hier definitiv der Fall! Alles erschien mir lückenlos konstruiert und logisch schlüssig.

Spannend fand die Geschichte von der ersten Seite an, denn sie legt direkt ein mörderisches Tempo vor, das im Laufe des Buches auch kaum mal runterbremst. Action gibt es wirklich mehr als genug, mit halsbrecherischen Verfolgungsjagden und wagemutigen Manövern! Gelegentlich wurde mir das fast ein bisschen zuviel, und dann hätte ich mir statt der nächsten wilden Flucht zum Beispiel ein paar Informationen zum Pilgerkorridor oder dem Kult der Stille gewünscht... Aber dann kehrt doch immer mal wieder eine kurze Ruhepause ein und es kommen Dinge zur Sprache, die man als Leser wissen muss oder möchte.

Die Charaktere fand ich großartig, gerade weil sie alle keine strahlenden Helden sind, sondern Ecken und Kanten haben und auch mal selbstsüchtige, fragwürdige Dinge tun - oder umgekehrt etwas Heldenhaftes, obwohl man sie bislang für Feiglinge oder Schurken gehalten hat.

Im Mittelpunkt steht die junge Baronessa Iniza, die als Braut der Gottkaiserin auserwählt wurde, aber nicht die geringste Lust hat, sich diesem wenig schönen Schicksal zu ergeben. Da sie keine typische Jungfrau in Nöten ist, wartet sie nicht einfach brav auf Rettung, sondern packt die Dinge lieber selbst an. Sie ist mutig, entschlossen, kann anscheinend auch in Stresssituationen schnell und überlegt handeln und hat eine Menge Stolz.

Ihr Geliebter Glanis ist deutlich ruhiger und steht mehr im Hintergrund, obwohl er durchaus wichtige und hilfreiche Fähigkeiten hat. Neben der lebendigen Iniza wirkt er manchmal fast etwas farblos; er will sie zwar beschützen, vertraut ihr aber auch und lässt sie vieles selber erledigen. Ich fand es erfrischend, in einem Buch mal ein Pärchen zu sehen, wo ganz ohne Zweifel sie bestimmt, wo es langgeht, und nicht er.

Für mich sind jedoch Waffenmeister Kranit und Alleshändlerin Shara Bitterstern die wahren Stars des Buches, denn die sind zwiespältige und gerade dadurch interessante Charaktere.

Kranit ist der letzte Waffenmeister von Amun, ein legendärer Kämpfer, der seine besten Tage vielleicht schon hinter sich hat. Viele der Mythen, die seine Person umranken, sind ohnehin übertrieben, aber er ist dennoch immer noch ein überragender Kämpfer und Schütze.

Shara ist impulsiv und unbeherrscht, und das Töten geht ihr bestürzend leicht von der Hand, auch wenn sie ihre eigenen Situation damit nur noch viel schlechter macht. Aber sie hat auch Schreckliches erlebt, was vielleicht nicht aller entschuldigt, aber vieles erklärt.

Es gibt auch noch andere tolle Charaktere, aber das würde den Rahmen der Rezension sprengen...

Der Schreibstil gefiel mir hervorragend, ich fand die Bilder und Metaphern sehr gelungen. Das meiste konnte ich mir wunderbar vorstellen, und ansonsten war ich dankbar für die detailgetreuen Illustrationen. Der Humor sprach mich auch sehr an - bei den bösen Sprüchen, die sich die Charaktere um die Ohren hauen, musste ich mehr als einmal grinsen.

Fazit:

Zwar ist das Jahr 2017 noch sehr jung, aber ich habe das Gefühl, mit "Die Krone der Sterne" schon eines meiner Jahreshighlights gefunden zu haben. Irgendwo zwischen Fantasy und Science Fiction erzählt Kai Meyer eine Geschichte, deren Originalität mich begeistern konnte, wie das schon lange kein Buch mehr geschafft hat! Nach den großen Maschinenkriegen hat die Gottkaiserin von Tiamande mit ihrem Hexenorden die Herrschaft übernommen, es gibt Weltraumpiraten, religiöse Kulte und geheime Hyperraumsprungtore... Langweilig wird die Geschichte meiner Meinung nach nie, und besonders gegen Ende gibt es ein paar wirklich unerwartete Wendungen, die Neugierde auf den nächsten Band wecken.

Valarauco says

Cover

Wow! Einfach nur Wow ... wenn dieser hässliche Aufkleber nicht wäre! Ich frag mich wirklich, wer entschieden hat, das der mit auf alle Cover die vom Verlag zur Verfügung gestellt werden, draufgemacht

wird? Da bin ich wirklich etwas am verzweifeln, das Cover selbst ist nämlich der absolute Wahnsinn.

Meine Meinung

Die wenigsten von euch werden wissen, wie gerne ich Kai Meyer lese, weil es mir selbst auch immer wieder aufs neue bewusst wird. Er hat einfach eine unglaublich tolle Art Geschichten zu erzählen.

In "Die Krone der Sterne" ist Iniza unsere Heldin. Sie soll zu der Gottkaiserin gebracht werden, um dieser zu dienen. Soweit kommt es jedoch gar nicht, denn sie wird gemeinsam mit Glanis, ihrem heimlichen Geliebten, aus der Kathedrale gerettet. Die drei flüchten sich auf das Schiff von Shara, einer Alleshändlerin.

Iniza ist eine junge Adelige, die das Werkzeug einer Frau werden soll, die selbst nicht mehr mit ihren Anhängern sprechen kann. Da sie sich jedoch weigert zu dem verrückten Spielzeug einer Religion zu werden, beschließt sie gemeinsam mit Glanis zu fliehen. Das ist jedoch leichter gesagt als getan. Nur mit Kranits und Sharas Hilfe gelingt es den beiden tatsächlich die Flucht zu ergreifen und weit weg von der Familie und den Hexen, die Iniza jagen.

Die anderen Figuren, Kranit, Glanis und Shara, helfen Iniza wie sie nur können. Zu erst vielleicht unfreiwillig oder nur für Geld, doch bald schon entsteht so etwas wie Freundschaft. Die vier flüchten zusammen mit einem Roboter in den Weltraum und machen dort weitere gewaltige Entdeckungen.

Ich war sehr auf das Buch gespannt und nach dem mich das Cover schon so gefesselt hat, wollte ich unbedingt die Geschichte dahinter wissen. Gemeinsam mit den Figuren jagt man durch das Weltall und den Kosmos einer völlig fremden Welt. Die Idee hinter der Geschichte hat mir sehr gut gefallen und die Darstellung des Autors ist der Wahnsinn. Ich konnte mich regelrecht hineinfallen lassen und bin so vertieft gewesen, dass ich um mich herum gar nichts mehr mitbekommen hab.

Ein wenig Schade finde ich, dass die Geschichte stellenweise etwas gehetzt wirkt und ich mir gewünscht hätte, etwas mehr über die Völker und ihr Leben zu erfahren. Gerade am Ende passiert dann auch sehr viel sehr plötzlich, das hat mich etwas überrascht. Trotzdem kann ich das Buch jedem der Kai Meyer mag ans Herz legen, denn es ist wirklich klasse geworden. Auch die Zeichnungen und das "Intro" des Buches sind gigantisch. Ich meine auch irgendwo gelesen zu haben, dass es einen Comic zu dem Buch geben soll. Darauf bin ich auch sehr gespannt!

"Die Krone der Sterne" erhält von mir vier Monster, weil ich mir gewünscht hätte, der Autor hätte sich gerade am Ende etwas mehr Zeit gelassen. Ein durch und durch spannendes Leseabenteuer zwischen zwei dünne Buchdeckel gepresst.

Mehr Rezensionen auf meinem Blog [Valaraucos-Buchstabenmeer](#)

Letanna says

Als die Baroness Iniza der Gottkaiserin übergeben werden soll, flieht sie stattdessen mit ihrem Geliebten Glanis. Auf ihrer abenteuerlichen und gefährlichen Flucht treffen sie auf den Kopfgeldjäger Kranit, der Iniza eigentlich entführen sollte, sich den beiden dann aber anschließt. Auch die Alleshändlerin Shara Bitterstern hat sich ihre wohlverdiente Freiheit anders vorgestellt, denn ausgerechnet Kranit hat ihr Schiff gekauft, dabei braucht sie es doch selbst. Notgedrungen müssen die vier sich zusammen tun, um zu überleben.

Wenn Kai Meyer ein neues Buch veröffentlicht, wandert dieses auf jeden Fall erst einmal auf meinen Wunschzettel. Die Krone der Sterne hat mich wirklich sehr angesprochen, denn der Klappentext klang einfach nur interessant. Vorgelesen wird das Hörbuch von Philipp Schepmann, dessen Stimme mir sehr gut gefallen hat. Dies ist mein erstes Hörbuch das ich höre, bei dem er vorliest. Er verfügt über eine Stimme, die sehr gut zur Handlung passt und über sehr viel schauspielerisches Talent, so dass das Hörbuch ein richtiger Hörgenuss wurde.

Man muss schon einen gewissen Faible für Science Fiction haben, sonst sagt einem dieses Buch nicht zu, denn Kai Meyer entführt uns dieses Mal in die weiten des Weltalls. Ein Szenario, das mir sehr zugesagt hat. Die Grundidee hat mir unheimlich gut gefallen und der Autor hat sich wirklich einiges einfallen lassen und erzeugt mit seiner Geschichte großes Kopfkino.

Die Handlung wird aus den Perspektiven der vier unterschiedlichen Charaktere erzählt. Die vier könnten gar nicht unterschiedlicher sein, aber gerade das sorgt für jede Menge Spannung und Abwechslung. Mir persönlich haben besonders Iniza und Kranit gefallen. Iniza ist ein starker Charakter, was ich bei weiblichen Figuren sehr mag. Kranit ist voller Geheimnisse und eine eher wortkarger und störischer Charakter. Er gibt sich anfangs eher störisch, aber im Laufe der Handlung wird er ein wichtiger Verbündete.

Das Buch endet zwar nicht mit einem Cliffhanger, aber mit vielen offenen Fragen. Ich bin schon sehr auf die Fortsetzung gespannt und hoffe, dass diese auch als Hörbuch erscheinen wird. Von mir gibt es die volle Punktzahl.

Aleshanee says

*Ein intergalaktisches, temporeiches Abenteuer, das mir sehr viel Spaß gemacht hat!
Großartige Ideen wieder mal perfekt umgesetzt!*

Zum Inhalt

Die 25jährige Baroness Iniza lebt weit abseits des Ordensreiches Tiamande in den Äußeren Baronien der Galaxie, die von der allmächtigen Gottkaiserin und ihrem Hexenorden beherrscht wird.

Alle fünf Jahre werden Mädchen als Tribut an die Kaiserin überführt, doch als die Wahl auf Iniza fällt, gelingt ihr eine waghalsige Flucht, die sie einem unverhofften Glücksfall zu verdanken hat. Doch so leicht lässt sich der Orden nicht um seinen Tribut bringen ...

Gleichzeitig kann sich die 37jährige Shara nach 2 1/2 Jahren endlich aus dem Strafgefangenenlager der Minen in den Nurdemarken freikaufen und während sie versucht, ihr Schiff "Nachtwärts" wieder zu bekommen, nimmt ihr Schicksal einen völlig unerwarteten Weg.

Meine Meinung

Darauf hab ich mich schon extrem gefreut! Ich bin ein großer Fan von Kai Meyer und war total neugierig, wie er mit diesem neuen Genre umgehen kann: und es ist ihm wunderbar gelungen!

Ich war schon nach den ersten Sätzen völlig in der Handlung drin, die mit einer dramatischen Flucht, galaktischem Kreuzfeuer und einer rasanten Verfolgungsjagd beginnt! Während man die Charaktere gleich etwas besser kennenlernt, werden die Hintergründe zur Welt und die Zusammenhänge gekonnt in die Handlung eingeflochten, so dass sich alles ganz von alleine zu erklären scheint. Bei den ersten Seiten musste ich noch etwas konzentrierter lesen, da viele fremde Begriffe und Systeme vorkommen, aber das legt sich recht schnell und ich hab mich super zurecht gefunden.

Der Autor hat hier mal wieder was ganz besonderes erschaffen, denn die Ideen zur Herrschaft der Galaxie über die Gottkaiserin, den Aberglauben über die Mystik der Hexen, der undurchschaubare Kult der STILLE oder das Reich der Ikonoklasten, das alles wird mit viel Liebe zum Detail entworfen, sodass man einen sehr greifbaren Eindruck der Struktur gewinnt. Alleine schon die ungewöhnlichen Namen und die vielfältigen technischen Details, von denen man manche typischen Bezeichnungen kennt, zu denen er aber viele neue Ideen und vor allem kuriose Ideen hinzugefügt hat, zeichnen sehr anschaulich eine völlig neue Welt! Dabei bleibt er aber immer im logischen Rahmen, so dass sich alles wunderbar zusammenfügt, ohne konstruiert zu wirken.

Dabei geht es in einem guten Tempo voran und ich war ständig gefesselt, weil dauernd etwas passiert, auch wenn es mal ruhigere Momente gibt - aber da sind ja auch noch die Figuren, die ebenfalls ein komplexes Gespann ergeben, bei dem Konflikte vorprogrammiert sind!

Jeder von ihnen hat etwas besonderes an sich und das beschränkt sich nicht nur auf die Hauptcharaktere - auch die Nebenfiguren sind originell und prägnant gezeichnet und wirkten auf mich immer authentisch.

Gegen Ende geht es nochmal richtig hoch her und die Spannung wird durch kürzere Kapitel und wechselnde Perspektiven nochmal ganz schön angezogen! Dabei wird vieles aufgeklärt, aber manches bleibt auch im Dunkeln, was sehr für eine Fortsetzung spricht.

Ich freu mich ja immer über jeden Einzelband, da man als Leser mit Reihen erschlagen wird - aber hier MUSS es unbedingt einen weiteren Teil geben!!!

Erwähnen möchte ich auch noch die tolle Aufmachung der Taschenbuchausgabe: Die Schrift und das Bild haben einen wunderschönen Goldschimmer, wenn man es gegen das Licht hält und im Inneren sind in der Klappenbroschur eine farbige Zeichnung der Galaxie sowie auf den ersten Seiten ganz tolle schwarz-weiß Zeichnungen einiger Szenen aus der Geschichte.

© Aleshanee
Weltenwanderer

Colliding Worlds says

So selten, wie ich Science Fiction lese, war ich doch sehr angetan von Kai Meyers Ausflug in dieses Genre. Wir haben es mit einem unglaublich vielschichtigen Worldbuilding zu tun. Nach und nach wird man in eine rätselhafte galaktische Welt eingeführt, deren Geschichte tausende Jahre zurückreicht und doch immer noch die Gegenwart hineinragt. Es ist mir schleierhaft, wie Meyer bei all diesen faszinierenden Details den Überblick behalten konnte. Noch viel beachtlicher ist es, dass Meyer es schafft, dieses Worldbuilding mit den doch sehr vielfältigen Erklärungspassagen gekonnt in die Geschichte einzubauen, ohne dass es in Infodumping ausartet. Meyer ist nicht ohne Grund einer der renommiertesten Fantasyautoren im deutschsprachigen Raum.

Die Gruppe an Hauptfiguren bietet von Beginn an viel Potenzial, denn hier ist für jeden etwas dabei: Überlebenskünstler und starke Charakterköpfe sind Iniza, Glanis, Kranit und Shara alle zusammen, war für allerlei Konflikte und Kräfteressen sorgte, und doch einen gewissen Zusammenhalt schuf. Das Liebespaar sorgt für einen romantischen Touch. Eingestrickt sind diese Figuren in eine Geschichte, die beinahe von der ersten Seite an ein sehr hohes Tempo vorlegte und dieses auch halten konnte - einigen Plot Twists sei Dank, die das Weltbild der Protagonisten tüchtig durcheinander bringen.

Meinem Lesegeschmack entsprechend sagte mir der spannungs- und temporeiche Plot sehr zu, allerdings ging mir darüber das Charakterdesign leider ein wenig verloren. Während ich die beiden Frauen Iniza und Shara sehr nachvollziehbar und sympathisch fand, blieben mir Glanis und Kranit zu flach, über sie habe ich nichts erfahren, dass sie mir ans Herz wachsen und mich für ihr Schicksal bangen lässt. Glanis wünscht man das Überleben eher um Inizas Willen, auch Kranit wird am ehesten dadurch sympathisch, dass er im Laufe der Ereignisse immer stärker eine schützende Hand über Iniza und Glanis hält. Hier hoffe ich darauf, dass Meyer das in den beiden angekündigten Folgebänden noch aufholt, denn Potenzial dazu ist mit Sicherheit da.

Meyer Schreibstil kann man wie immer nur loben, er ließt sich flüssig und die Formulierungen sind manchmal überraschend tief Sinnig und die ein oder andere Sentenz bleibt im Gedächtnis. Seine Dialoge fließen, die Stimmen und Wortwahl der Figuren wirken authentisch und individuell.

Highlight des Buches ist natürlich die aufwendige Gestaltung: nicht nur das Cover sieht sehr edel aus und passt hervorragend zum Inhalt, sondern auch Illustrationen von Jens Maria Weber auf den ersten 10 Seiten hauchen der Geschichte Leben ein und fangen die Kreativität von Meyers Welt in Bildern ein. Ich hoffe, die Illustrationen bleiben uns in weiterhin erhalten.

Fazit

Meyer entwickelt hier ein komplexes Wordbuilding, dessen Nuancen und Geheimnisse zwischen Technik und Magie wir bisher nur angestupst haben. "Die Krone der Sterne" bietet ein galaktisches Weltraumspektakel voller Spannung, Tempo und Verfolgungsjagden, die den Atem rauben. Allein die Charaktere könnten in folgenden Bänden ein wenig mehr Background und Tiefe vertragen. Für all jene, die Science Fiction/Space Fantasy einmal ausprobieren wollen oder es gelegentlich gerne lesen, einen Blick wert!

Stefanie Hasse hisandherbooks.de says

Inhalt:

Baroness Iniza soll die nächste Braut der allmächtigen Gottkaiserin werden und zu ihr nach Tiamande gebracht werden. Um ihrem Schicksal zu entkommen, hat sie ihre Flucht vor den Paladinen und den Hexen des Ordens schon lange geplant. Doch nichts kommt, wie es kommen soll. Sie wird von dem Kopfgeldjäger und legendären „Waffenmeister“ Kranit entführt – glücklicherweise zusammen mit ihrem heimlichen Geliebten Glanis.

Doch anstatt die Baroness wie von Kranit geplant bei seinem Auftraggeber abzugeben, geraten sie an die Alleshändlerin Shara, auf deren Hilfe sie angewiesen sind, und so ihre Ziele ändern müssen – während die Verfolger immer näher kommen und reich an der Zahl sind.

Meinung:

Ich begeistere mich aktuell für Science Fiction und so musste ich natürlich auch zu Kai Meyers „Space Fantasy“ greifen.

Der Einstieg in die fremde Welt gelang leicht, Informationen über die Galaxis flossen direkt in die Umstände ein, in die Protagonistin Iniza geworfen wurde. Sie plant die Flucht vor ihrem Schicksal – die Braut der Gottkaiserin von Tiamande zu werden. Gemeinsam mit ihrem heimlichen Geliebten Glanis hat sie alles geplant – nicht jedoch die Tatsache, dass noch jemand anderes Interesse daran hat, Iniza vor den Fängen des Hexenordens zu befreien. Eins kommt zum anderen und plötzlich befinden sich Iniza und Glanis gemeinsam mit dem Waffenmeister Kranit, der Alleshändlerin Shara und einer Muse im All. Verfolgt von vielen Parteien, die alle ein Interesse an der Besatzung des Schiffes haben.

Der Stil von Kai Meyer ist gewohnt bildhaft und enthält sehr viele Beschreibungen, was die Handlung selbst etwas verlangsamt voranschreiten lässt. Für die Vielzahl an Beschreibungen und den Illustrationen von Jens Maria Weber fiel es mir dennoch schwer, die Galaxis und auch die Besonderheiten zum Aufbau der Schiffe wirklich zu begreifen. Ich persönlich hätte mir nicht allzu genaue Beschreibungen gewünscht, die mehr Raum für die eigene Fantasie lassen und sich mit dieser nicht einen konstanten Kampf liefern. Aber das ist Geschmackssache.

Technisch gesehen (und dabei meine ich nicht die Technik der Galaxis) ist „Die Krone der Sterne“ absolut Lehrbuch-tauglich. Jeder Wendepunkt ist perfekt platziert. Ohne es zu wollen seziert man das Buch nebenbei in diese einzelnen Teile (was erneut gegen die vielen Beschreibungen und die langsamer voranschreitende Handlung spricht, da ich ansonsten gar keine Zeit hätte, darüber nachzudenken) und kann dadurch leider genau sagen, wann es spannend werden soll, wann die nächste wichtige Entscheidung ansteht und wann sich etwas verändert.

Die Galaxis wurde von Kai Meyer wahrlich meisterhaft erfunden und bis ins kleinste Detail ausdetailliert. Ständig wurde das Wissen der aktuellen Erzählstimme revidiert und um neue Hintergründe erweitert, die den Leser Stück für Stück ans große Ganze führen könnten. Doch leider bleiben auch nach Abschluss des Buches sehr viele Fragen offen, was vermuten lässt, dass „Die Krone der Sterne“ nicht der erwartete Einzelband, sondern der Auftakt einer Reihe ist, was mein Leseerlebnis in Nachhinein etwas schmälerte. Dabei ist unerheblich, ob das Ziel vorerst erreicht ist – es bleiben viel zu viele weitere Möglichkeiten, um einen wirklichen Abschluss zu bieten. Daher hoffe ich auf eine Fortsetzung, die meine Meinung zum „viele Fragen offenlassenden Ende“ vielleicht noch revidieren würde.

Urteil:

„Die Krone der Sterne“ ist ein gelungenes Abenteuer in einer fremden Galaxis und hat alles, was ein unterhaltsamer Roman haben muss. Die Vorhersehbarkeit, kleinere Längen und die zu zahlreich vorhandenen offenen Fragen (für einen Einzelband) am Ende schmälerten meinen Lesegenuss ein wenig. 4 Bücher für Baroness Iniza und ihren Trip durch die Galaxis.

Reihe:

?

© hisandherbooks.de

Isabella says

Meine Meinung

Ich bin schon seit Jahren ein großer Fan von Kai Meyers Büchern und habe mich daher sehr gefreut, dass ich ein Exemplar seines neuen Romans „Die Krone der Sterne“ gewonnen habe. Ich muss allerdings gestehen, dass ich trotz Lieblingsautoren-Bonus und wunderschönem Cover zunächst ein bisschen skeptisch war, weil Science Fiction normalerweise so gar nicht mein Genre ist. Meine Zweifel waren dann jedoch schnell vergessen, als ich das wunderschön gestaltete Buch in den Händen hielt. Nicht unerwähnt bleiben dürfen hier die traumhaften, detaillierten Zeichnungen auf den ersten Seiten – sie sind nicht nur ein Fest für die Augen, sondern haben auch dazu beigetragen, dass ich mir einige Dinge besser vorstellen konnte.

Ich war fast schon überrascht, wie leicht mir der Einstieg in den Roman gefallen ist. Als Leser ist man vom ersten Moment an mitten im Geschehen, ohne lange Vorgeplänkel wird man in die Geschichte hineingeworfen. Von Anfang bis Ende ist dann jede Menge Action geboten, kaum ein Kapitel kommt ohne mindestens eine Explosion, Schießerei oder waghalsige Verfolgungsjagd aus. Das sorgt für ein unheimlich hohes Erzähltempo und lässt keine Sekunde Langeweile aufkommen. Ich persönlich hätte mir allerdings gewünscht, dass die actionreichen Szenen noch durch ein paar mehr ruhige, emotionale Momente ergänzt worden wären. So hatte ich ein bisschen das Gefühl, durch den Roman zu hetzen, ohne wirklich eine Beziehung zu den Charakteren aufzubauen.

Nichtsdestotrotz sind die vier Protagonisten Iniza, Glanis, Kranit und Shara jedoch interessante, vielschichtige Figuren mit Ecken und Kanten. Iniza war mir mit ihrem Mut, ihrer Schlagfertigkeit und Entschlossenheit sofort sympathisch – für eine behütete Prinzessin, die auf einmal von der halben Galaxis gejagt wird, schlägt sie sich wirklich wacker. Ihr Geliebter und ehemaliger Leibwächter Glanis bleibt im Vergleich mit den anderen Charakteren noch ein bisschen blass, seine bedingungslose Zuneigung für Iniza fand ich in jedem Fall sehr liebenswert. Der alternde Weltraum-Haudegen Kranit brüstet sich, bei seinen Abenteuern schon jeden Ort in der Galaxis gesehen zu haben, scheint aber doch nicht ganz gefühllos zu sein, wie er vorgibt. Shara, die gerade einem Dasein als Sklavin entkommen ist, will eigentlich nur ihr innig geliebtes Raumschiff für sich allein haben, wird jedoch (zunächst) widerwillig ebenfalls Teil der Crew.

Dass ich von Anfang an gut in die Geschichte reingefunden habe, liegt nicht zuletzt an Kai Meyers geschicktem Worldbuilding. Er schafft es, elegant immer gerade so viele Informationen einfließen zu lassen, wie für das Verständnis nötig sind, ohne den Leser mit einer Faktenflut zu überfordern. Ich fand es wirklich beeindruckend, mit wie viel Liebe zum Detail und Fabulierlust der Autor die komplexe Welt von „Die Krone der Sterne“ ausgestaltet. Wie bei allen Romanen von Kai Meyer, die ich bisher gelesen habe, war ich zudem absolut begeistert vom Schreibstil. Ich konnte mir sowohl die Schauplätze als auch die spektakulären Weltraumschlachten wunderbar vorstellen, mein Kopfkino hätte es mit jedem Science Fiction-Blockbuster aufnehmen können.

Fazit

Ein hochspannendes und toll geschriebenes Weltraumabenteuer mit interessanten Charakteren! Kai Meyer konnte mich wieder einmal wunderbar unterhalten, allerdings würde ich mir für den nächsten Band wünschen, dass die actionreichen Passagen noch durch ein paar ruhige Szenen mehr ergänzt werden.

Marcel Haußmann says

Für mich war das eins der besten Bücher die Kai Meyer geschrieben hat. Es ist witzig, spannend und actionreich. Ich freu mich schon auf Band 2 und 3. Hat mich durch die Schnelligkeit die das Buch hat ein wenig an Illuminae erinnert.

Oliver says

Das ist natürlich Absicht: Wenn einer der bekanntesten deutschen Fantasy- und Jugendbuchautoren wie Kai Meyer seinen allererste Space Opera vorlegt und den Roman gleich vorne Leigh Brackett und Edmond Hamilton widmet, steckt dahinter wohl weniger Ehrerbietung und mehr ein klares Signal an die häufig

gestrengen Genre-Fans, dass sie gar nicht erst versuchen sollen, hier mehr zu erwarten als eine Rückbesinnung auf die Pulp-Ära des Genres von so ca. 1925-1955 (puh, langer erster Satz). Und mehr ist „Die Krone der Sterne“ auch tatsächlich nicht, trotzdem ist das SF-Debüt von Kai Meyer spektakulär gelungen. Das aufgelegte Programm, ein durchgetretenes Gaspedal von der ersten bis zur letzten Seite durchzuhalten, funktioniert tatsächlich: Obwohl sich eine Action-Szene an die andere reiht, kommt kein Leerlauf auf – und wenn dieses dann doch drohen könnte, ist der Roman auch schon zu Ende. Zum Gelingen trägt die hervorragende Figurenzeichnung bei, die die (Klischee-) Figuren mit Leben füllt und die Leser gerne an ihren Abenteuern teilnehmen lässt, sowie der geschickte und phantasiereiche Weltenbau nebenbei, der ganz streng sich der Handlung unterzuordnen hat und nicht, wie es z.B. beim großen Bruder Perry Rhodan ist, wo es aus Umfanggründen sich exakt umgekehrt verhält. Gerade in der SF werden häufig Innovationswunder gefordert und verlangt. Dies ist hier nicht der Fall, trotzdem wird es sicher auch verwöhnten und sich schnell langweilenden Lesern so gehen wie dem Verfasser dieser Zeilen: Ich habe von vorne bis hinten jede einzelne der 460 großzügig gesetzten Seiten genossen. Bei den beiden angekündigten Fortsetzungen bin ich definitiv an Bord. Tipp: So sehr ich Ebooks liebe und praktisch finde, aufgrund der wunderschönen Gestaltung sei dringend der käufliche Erwerb der gedruckten Ausgabe anempfohlen.
